

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



**ANFRAGE**

**4-0249/09-KT**

**für die öffentliche Sitzung**

**Kreistag**

**22.06.2009**

**Einreicher:** Bärbel Redlhammer-Raback

**Betr.:** Anfrage der Abg. Bärbel Redlhammer-Raback, DVU, zur Durchführung einer Verbraucherschutzkonferenz

**Sachverhalt:**

Sachverhalt: Seit dem 01.07.2008 sind die Rechte von Verbrauchern durch das neue Gesetz deutlich gestärkt worden. Weil aber EU-Gesetze nicht alles regeln können, erfordert das die Vorbereitung und Durchführung einer Verbraucherschutzkonferenz mit Bürgern, Produktions- und Handelsträgern, die im Landkreis TF wirken.

Welche Themen sollten unbedingt zur Sprache kommen?

- a) Gegen den Pestizidcocktail, der als Pflanzenschutz benutzt wird sind Schädlinge zunehmend resistent. Er ist neuesten wissenschaftlichen Forschungen zur Folge Auslöser für die Parkinson-Erkrankung und sollte durch biologische Stoffe (z.B. Fadenwürmer bei Tomaten) abgelöst werden.
- b) Phosphorsäure, die in Cola enthalten ist, wird auch für die Entrostung alter Autos benutzt, warum ist es also immer noch in unseren Lebensmitteln (weil es noch Dosen gibt)?
- c) Seit einiger Zeit ist bekannt, dass künstliche Zitronensäure, die in fast allen Lebensmitteln enthalten ist, von der Magensäure nicht zersetzt werden kann und deshalb Knochen und Gelenke zerfrisst. Sie ist auch in Abflussreiniger enthalten. Zitronensäure schädigt außerdem die Zähne unserer Kinder, weil sie in fast allen Marmeladen und Konfitüren und Süßwaren mit Fruchtanteil enthalten ist. Sie sollte deshalb von natürlichem Zitronensaft abgelöst werden.
- d) Die Firma „Freeway“ von Lidl wendet z. B. das neue Abfüllverfahren an, das gänzlich auf Konservierungsstoffe verzichtet. Durch einen Unterdruck entsteht in der Flasche ein Vakuum, weshalb sich Bakterien nicht vermehren können.

Deshalb frage ich die Kreisverwaltung:

- 1.) Bis zu welchem Datum kann eine Verbraucherschutzkonferenz vorbereitet und durchgeführt werden?
- 2.) Welche Produktions- und Handelspartner existieren im Landkreis TF, die zu dieser Konferenz eingeladen werden könnten?
- 3.) Wie viele Anfragen gibt es bereits von Bürgern, zu welchen Schwerpunkten?
- 4.) Wie soll das Gesetz umgesetzt werden, wenn die Bürger eine Kontrolle oder Untersuchung fordern (die sie dann selbst bezahlen müssen)?
- 5.) Wie kann von der Kreisverwaltung ein Fragenkatalog erarbeitet werden, indem die Forderungen der Verbraucher gegenüber den Produktions- und Handelsträgern vertreten werden?

Luckenwalde, den 19.05.2009

gez. Bärbel Redlhammer-Raback  
fraktionslos, DVU